

# Früherkennung von Insolvenzen – Das Beispiel B-Logistics



Nur wer frühzeitig über die Bonität seiner Kunden und Abnehmer informiert ist, kann sich vor offenen Rechnungen und Forderungsverlusten schützen. Denn Insolvenzen, wie die der B-Logistics Böhmer und Stein GmbH (B-Logistics), betreffen immer auch deren Geschäftspartner: Die Logistik-Branche kämpft ohnehin mit schwierigen Bedingungen: zahlreiche Sicherheitsauflagen zum Umweltschutz, steigende Spritkosten, die Mautgebühren auf deutschen Autobahnen und der internationale Wettbewerb belasten die wirtschaftliche Lage der Unternehmen.

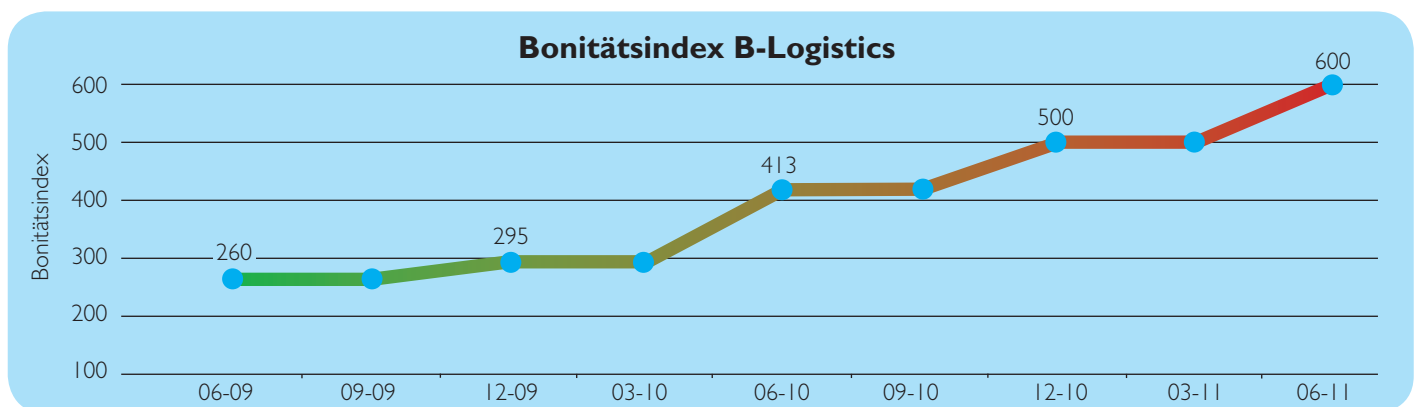
## Mit deutlichen Vorzeichen in die Insolvenz – Vermehrte Anfragen, Ratenzahlungen und Inkasso

Gerade für junge Unternehmen ist das eine schwere Hypothek. Eine der rund 2.160 Insolvenzen, die im Jahr 2011 der Logistik-Branche zugerechnet werden konnte, lieferte B-Logistics. Gegründet wurde B-Logistics im Januar 2008 unter Angabe der Geschäftstätigkeiten „Güterbeförderung und Logistikdienstleistungen“. Bei der in Frankfurt ansässigen Firma lässt sich in den zwei Jahren vor der Insolvenz die kontinuierliche Verschlechterung der Bonitätsbewertung erkennen. Nachdem die Bilanz von B-Logistics für das Jahr 2008 einen Fehlbetrag ausgewiesen hatte, erfolgte die erste Verschlechterung des Bonitätsindex. Anfang 2010 wurde die Wirtschaftsauskunft des Logistikers verstärkt angefragt. In der Regel ein Anzeichen für eine verschlechterte Zahlungsmoral und wachsendes Misstrauen bei Kunden und Lieferanten. Eine daraufhin erfolgte Befragung der Lieferanten bestätigte die Vermutung: B-Logistics konnte vielfach nur noch in Ratenbeträgen Rechnungen begleichen. Ein ähnliches Bild lieferte die Diskussion in einem Online-Logistik-Forum, in dem sich mehrere Geschäftspartner über die schlechte, bzw.

fehlende Zahlungsmoral beschwerten. Die ersten Inkasso-Maßnahmen folgten kurz darauf, der Bonitätsindex musste dementsprechend immer wieder angepasst werden. So erfolgte daher ein halbes Jahr vor dem Insolvenzeintritt die Entscheidung, den Index auf 500 zu setzen sowie die Empfehlung, Kredite und Geschäftsverbindungen abzulehnen. Anfang Juni 2011 wurde dann vom zuständigen Amtsgericht erstmals eine Haftanordnung zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung verfügt, die Eröffnung des unternehmerischen Insolvenzverfahrens folgte wenig später am 20.06.2011.

## Die Warnzeichen erkennen – mit dem Creditreform Bonitätsindex

Die Creditreform Wirtschaftsauskunft liefert mit dem Bonitätsindex eine punktgenaue Bonitätsbewertung und ermöglicht damit einen direkten Rückschluss auf die Zahlungsfähigkeit von Unternehmen. Der Bonitätsindex bewertet auf einer Skala zwischen 100 und 600. Während 100 Punkte eine ausgezeichnete Bonität darstellen, zeigt eine 600 die Zahlungseinstellung und Insolvenz.



Entwicklung der Bonität und des Bonitätsindex der Firma B-Logistics in den zwei Jahren vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

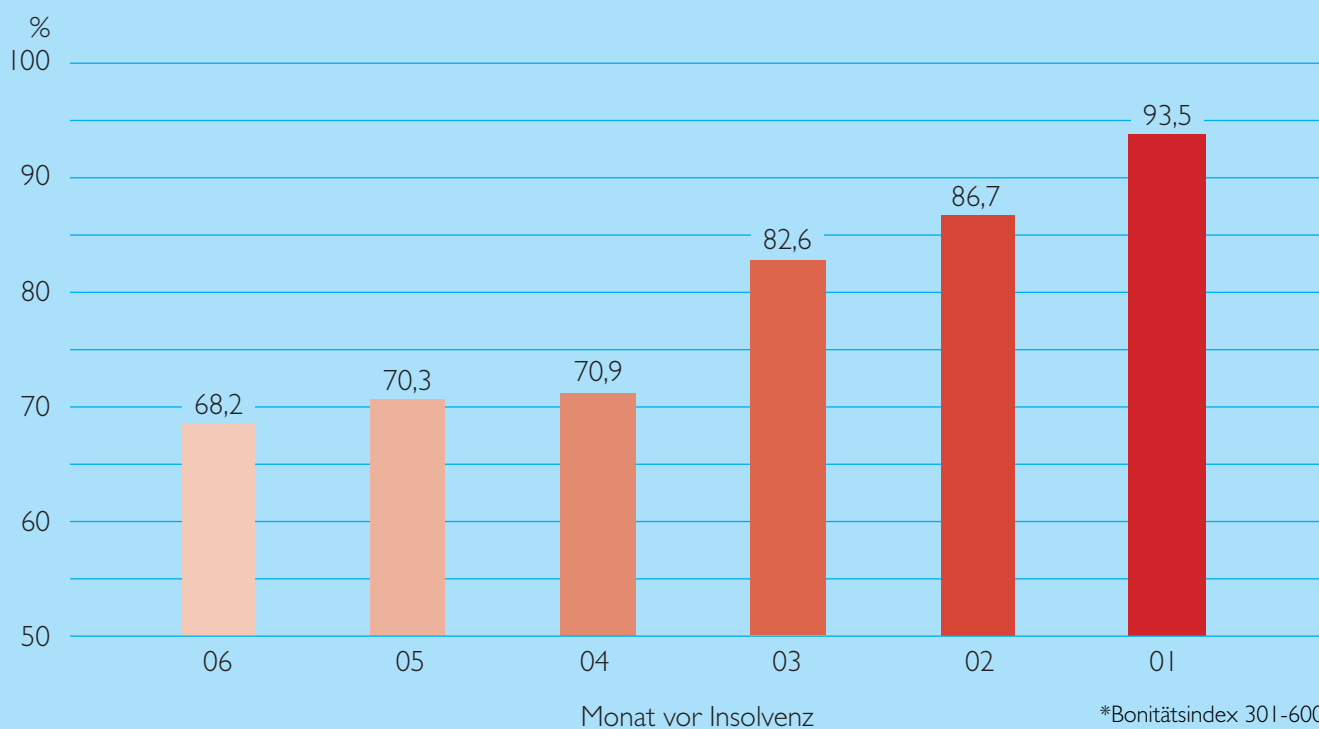
Das Beispiel von B-Logistics macht klar: Nur wer sich – wie 125.000 Unternehmen mit 16 Millionen erteilten Auskünften alleine in Deutschland – über die Zahlungsweise und Bonität frühzeitig informiert, schreibt sichere Rechnungen und wappnet sich gegen Ausfälle.

## Die Prognosefähigkeit des Bonitätsindex

Der Bonitätsindex ist das Herzstück der Wirtschaftsauskunft. 70 Prozent der Unternehmensinsolvenzen lassen

sich damit ein halbes Jahr im Voraus erkennen. Diesen Informationsvorsprung können Unternehmen dazu nutzen, ihre eigenen Forderungen und damit ihre Liquidität zu sichern.

### Prognose\* von Insolvenzen im Zeitraum von sechs Monaten vor Insolvenzeröffnung



Einen Monat vor dem Insolvenzverfahren kann mit dem Creditreform Bonitätsindex für 93,5 Prozent der in Schieflage geratenen Unternehmen die Insolvenz prognostiziert werden. Von diesen betroffenen Unternehmen wurden immerhin ein halbes Jahr vor dem Zusammenbruch fast 70 Prozent bereits mit einer schwachen Bonität gekennzeichnet.

## Die Creditreform Wirtschaftsauskunft – Profitieren Sie von:

- 130 Jahren Erfahrung im Risiko- und Forderungsmanagement
- Bundesweit 130 Niederlassungen, die nah dran sind an den Unternehmen vor Ort und regionale Besonderheiten in ihren Bewertungen berücksichtigen können
- Der größten Sammlung an Informationen über deutsche Unternehmen weltweit (3,9 Millionen Bonitätsauskünften)
- Einer Bilanzdatenbank mit mehr als 5 Millionen Jahresabschlussinformationen
- Dem Debitorenregister Deutschland (DRD), in dem Zahlungserfahrungen, die deutsche Unternehmen mit ihren Geschäftspartnern gemacht haben, erfasst werden

Sie haben noch Fragen? Dann wenden Sie sich an uns:

### **Creditreform Dresden Aumüller KG**

Augsburger Straße 3

01309 Dresden

Telefon: 0351 44 44 525

Telefax: 0351 44 44 555

E-Mail: [vertrieb@dresden.creditreform.de](mailto:vertrieb@dresden.creditreform.de)

Internet: [www.dresden.creditreform.de](http://www.dresden.creditreform.de)